

Ein Förderungsprogramm zu Verantwortungsbewusstsein¹

Erforderlich ist

1. Förderung der **Selbstständigkeit**, Selbstverantwortung, Selbstregulation und Selbstdisziplin (→Autonomie): Jeder sorgt bestmöglich für sich, um andere so wenig wie möglich zu belasten
→ Entdeckend-forschendes Lernen (z.B. Montessori- Pädagogik), Selbstorganisation, Selbstverwaltung
2. Förderung der **Selbstfürsorge**: Selbstwahrnehmung und -diagnostik
→ Selbsttherapie (Pausen, Erholung, bewusste Entspannung, Auftanken, bewusste Aktivität, z. B Yoga, Sport)
3. Förderung der **Selbstreflexion** (Hinterfragung der Ursachen, Ziele und der Zweckmäßigkeit eigenen Handelns)
4. Förderung der **Handlungsperspektive**:
 - a) Vorsicht, Rücksicht, Überblick,
 - b) impulsiv (ungeduldig, spontan) – reflektiert, informiert, souverän und gelassen, geduldig,
 - c) Kurz- und Weitsicht, Kurz- und Langfristigkeit (Nachhaltigkeit),
 - d) Qualitätsebenen (Spatz/Taube),
 - e) Auswirkungen (Folgen) auf sich selbst und die Umwelt (andere Menschen, Gegenstände, Natur)
→ rein kausal-sachlich, gut/schlecht - förderlich/schädigend im Hinblick auf ...
5. Förderung ethisch-moralischer **Entscheidungsfindung** (Vereinbarkeit eigenen Handelns mit dem Eigen- und Allgemeinwohl)
6. Förderung **sozialen Handelns**: Mitverantwortung, Mitwirkung an Entscheidungen (Partizipation), bewusste Gestaltung von Gegebenheiten für andere
→ Fürsorge, Betreuung, Gruppenleitung, Erziehung, Information (Lehren), Ausbildung, Therapie, Diagnostik. Dazu gehört **Achtung der Würde** über wertschätzenden, ermutigenden Umgang
7. **Achtung der Würde über Zurückhaltung**: Respektieren des eigenständigen Handelns und des Freiraumes (der Privatsphäre, Ruhe und Ungestörtheit, Reflexions- und Regenerationsbedürfnisse) anderer statt Kontrolle, Übergriffigkeit und unerbetene Einmischung in deren Angelegenheiten
8. Förderung der **friedlichen Koexistenz** (Nebeneinander: Leben und leben lassen) über Toleranz und Verständnis dafür, dass man auf verschiedene Weise gut leben und zum eigenen Glück gelangen kann
9. Förderung der **praktischen Kooperation** (in Partnerschaftlichkeit: egalitär) über Konfliktfähigkeit und Friedensorientierung (machtfreie Kommunikation, Moderation, Diplomatie, Regeln, Schiedsrichter)
10. Verstehen des **Subsidiaritätsprinzips** im Rahmen von Organisationen mit mehreren Hierarchieebenen und danach handeln: Unterstützung nach Anfrage / erteiltem Auftrag und gemäß abgesprochenen Regeln (Coaching, Integration, Inklusion)
11. Wissen zu diversen **Kulturen** und zu deren Unterschiedlichkeit als Knowhow-Voraussetzung, um bewusst und erfolgreich konstruktive Regeln / Gesetze des Umgangs (rule of law) und Emotional-, Sozial- und Leistungsklimata gestalten zu können
12. **den systemischen (ganzheitlichen) Charakter** von Unternehmensführung und politischer Arbeit zu berücksichtigen: architektonische und energetische Gestaltung (Feng Shui), Organisationsentwicklung, Supervision als Verfahren zur Handlungsoptimierung

¹ Arbeitspapier zum Thema (Vortrag): Die Ordnung der Menschheitsfamilie. Informationen zu den Hintergründen und der Arbeitsweise der Organisationen der Vereinten Nationen. Die Tatsachen und Herausforderungen des Lebens und wie sich damit konstruktiv umgehen lässt. 08.06.2016